Die Bloomfield Germania

Reins & Reiners, Herausgeber

Für die Redaktion verantwortlich

Theo. H. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.

Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis

$1.50 per Jahr bei Vorausbezahlung

(Mit Acker- u. Gartenbauzeitung $1.75)

Nach Europa $2 00

nur bei Vorausbezahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch.....10 Cts.

Personals, per line..... 5 Cts.

No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Frau Steinheils Enthüllungen.

„Ich werde wieder viel Dementierungsarbeit bekommen," erklärte Eveleigh Nash, der Londoner Verleger der in Vorbereitung befindlichen Memoiren der Steinheil, kürzlich einem ihn interpellierenden Berichterstatter, „wenn erst das Buch herausgekommen ist. Es ist jetzt in Druck und wird voraussichtlich Ende des nächsten Monats erscheinen. Daß die Memoiren gewaltigen Staub aufwirbeln werden, steht außer Frage. Englische Verhältnisse werden nur oberflächlich gestreift, dafür sind die Enthüllungen über französische Politiker um so reichlicher, und die hier mitgeteilten Details über die jüngsten Pariser Skandalaffären dürften vielen in hervorragender Stellung befindlichen Herren recht unangenehm in die Ohren klingen und der Gesellschaft ausgiebigen Stoff zur Erörterung geben. Frau Steinheil leuchtet in die verschwiegensten Ecken des modernen Pariser Lebens hinein und tischt ihren Lesern Pikanterien in Hülle und Fülle auf. Sie erzählt im übrigen auch die ganze Geschichte der Ermordung ihres Gatten in dem Bestreben, der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen." Nash, der auch die Lebenserinnerung der Prinzessin Luise von Toskana verlegte, nahm gleichzeitig die Gelegenheit wahr, die über die Scheidung der Prinzessin umlaufenden Gerüchte zu dementieren. „Vor allen Dingen sucht sie gar nicht die Scheidung nach," äußerte der Londoner Verleger, „sie fordert nur die gesetzliche Trennung von ihrem Manne, und im übrigen würde sie, auch wenn sie es wünscht, nicht geschieden werden können. Italien hat bekanntlich keine Ehescheidung. Ehen können nur vom Papst ungültig erklärt werden, und in seinen Augen ist Luise von Toskana natürlich noch immer die Gemahlin des Königs von Sachsen; denn der Vatikan erkennt ihre Ehe mit Toselli nicht an.

Wer starke Nerven haben will, versuche dieses.

Frei Etwas ganz Neues für Männer mit schwachen Nerven und Rückenschmerzen.

Jeder Mann kann sich jetzt absolut überzeugen, daß er auch wieder die vollste Nervenkraft besitzen kann, und zwar in einem solchen Maße, wie er selbst vielleicht nie erwartet oder für möglich gehalten hat.

Der rühmlichst bekannte deutsche Nervenarzt **Dr. Gustav H. Bobertz, Detroit, Mich.**, hat eine neue Behandlung entdeckt, die wirklich wunderbare Resultate erzielt. Allgemeine Nervenschwäche, Augenschmerzen, Gedächtnisschwäche, Mangel an Selbstvertrauen, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder weißlicher Urin, schlechte Träume, Abspannungen, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Folgen jugendlicher Verirrungen, mangelhafte Entwickelung, und ganz besonders Verlust der Manneskraft, schnell und gründlich kuriert. Kurz, die hervorragende Heilkraft in allen solchen Leiden, welche alte Männer fast immer, junge Leute aber ebenso oft, so besonders niederdrückt, daß sie beinahe die Lust und Freude am Leben verlieren, beweist Ihnen wunderbaren Fortschritt, den Dr. Bobertz' neue Methode auf diesem Gebiete erreicht hat.

Auch in Rheumatismus, Hämorrhoiden und Leiden, die in unreinem Blut ihre Ursache haben, ist Dr. Bobertz' neue Behandlung ein wahrer Segen.

Keiner sollte diese Gelegenheit versäumen. Um zu beweisen, daß diese glänzenden Resultate auf Tatsachen beruhen, sind ich gern bereit jedem geschwächten Manne kostenlos mein berühmtes medizinisches Buch: „Was ist gut für schwache Männer", zu senden. Dieses Buch ist vom ernsten wissenschaftlichen Ringen für Jeden, der seine volle Manneskraft, Gesundheit und Lebensfreude wieder erlangen will. Jetzt der Tag, in einfachem, geschlossenen Kuvert.

DR. G. H. BOBERTZ,

152 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher deutscher Spezialarzt und verdient volles Vertrauen. Er ist vom Staate approbiert und praktiziert seit 1896 in Detroit.

Starke Zunahme

Passagiere nach New York im März.

Vergleich mit letztem Jahr.

Im März dieses Jahres wurden nach New York achttausend Passagiere mehr befördert als im letzten Jahre. — Mit achtundsiebzig Dampferfahrten kamen zusammen 87,609 Passagiere nach New York. Das Informationsbureau ist Tausenden zur Erlangung von Beschäftigung behilflich gewesen. Steht mit den Ackerbau-Bureaus der verschiedenen Staaten in Verbindung. — Im letzten Fiskaljahr trafen in den Vereinigten Staaten zusammen 878,587 Einwanderer ein.

New York, 6. April. Während des abgelaufenen Monats war die Passagier-Bewegung nach New York eine sehr starke, und im Vergleich mit letztem Jahr ist eine Zunahme von etwa 8000 Personen aufzuweisen. Mit 87 Dampferfahrten brachten die überseeischen Dampferlinien 4433 Personen in der 1. Kajüte, 14378 in der 2. Kajüte und 68,798 im Zwischendeck, zusammen 87,609 Passagiere. Von der Gesamtzahl beförderten die beiden deutschen Linien 24,597 Personen und die Cunard Linie 10,534 Personen. Die Hamburg-Amerika Linie brachte mit 5 Fahrten von Hamburg 6886 Passagiere, mit 2 Fahrten aus Mittelmeerhäfen 3297 Personen. Der Norddeutsche Lloyd brachte mit 8 Fahrten von Bremen 11,521 Passagiere mit 2 Fahrten aus Mittelmeerhäfen 2893 Passagiere. Die Cunard Line beförderte mit 5 Fahrten von Liverpool 6903 Passagiere, mit 3 Fahrten von Fiume 3631 Passagiere. Die „Austro-Americana" brachte mit 3 Fahrten von Triest und anderen Häfen 3695 Passagiere, die Holland-America Linie mit 4 Fahrten 4093 Passagiere, die Red Star Line mit 4 Fahrten 6143 Passagiere und die Russisch-Amerikanische Linie mit 2 Fahrten 1858 Passagiere. An der Konkurrenz beteiligten sich 23 verschiedene Linien.

Laut dem letzten Jahresbericht des Einwanderungs-Bureaus trafen im letzten Fiskaljahre 878,587 Einwanderer in den Vereinigten Staaten ein, 570,057 männlichen und 308,530 weiblichen Geschlechtes. Von diesen 878,587 begaben sich 716,379 zu Verwandten und 111,213 zu Freunden, hatten also bestimmte Reiseziele. Nur 50,995 Einwanderer, oder ungefähr 5.7 Prozent, hatten weder Freunde noch Verwandte im Lande. Der Bericht der Informations-Division besagt, daß während der Berichtsperiode 30,657 Applikanten von dem Bureau Information erhalten haben, gegen 18,239 im Fiskaljahre 1910, eine Zunahme von 12,418 Personen. Die Anzahl der Personen, die sich als Farmarbeiter eintragen ließen, war 7134, eine Zunahme von 1932 gegen das Vorjahr. Auch 8028 Taglöhner waren unter den Applikanten, um 3171 mehr als im Vorjahre. Von der Gesammtzahl der Applikanten wurden 5176 — also etwa der sechste Teil — nach Arbeitsplätzen gewiesen. Die Informations-Abteilung spricht in dem Jahresbericht die Ansicht aus, daß durch die Presse des Landes die Existenz des Informations-Bureaus weiten Kreisen bekannt gegeben werden sollte, da dadurch Tausenden von Beschäftigungslosen Arbeit auf Farmen nachgewiesen werden könnte, wo sie nebst ihrem monatlichen Lohn freie Wohnung, einen Garten, freie Heizung und in den meisten Fällen auch freie Milch erhalten würden. Auch hat sich die Division mit den meisten Ackerbau-Bureaus der verschiedenen Staaten in Verbindung gesetzt, um eine systematische Methode zur Verteilung der Applikanten zu bewerkstelligen und seine eigene Tätigkeit wirksamer zu gestalten.

Kurze Depeschen.

6. April.

— In Bologna, Italien, starb gestern der bekannte italienische Dichter Giovanni Pascoli.

— Gouverneur Wilson hielt gestern in Chicago vier Reden. Oberst Roosevelt sprach in Springfield, Ill.

— Die in Nevada gestern abgehaltene Primärwahlen haben einen entscheidenden Sieg für Präsident Taft ergeben.

— Drei maskierte Räuber versuchten gestern in Brooklyn einen Juwelier, Namens Harold Finkelstein, zu berauben. Sie wurden verscheucht, ehe sie ihren Plan ausführen konnten.

— In San Diego, Kal., wurde gestern As R. Sauer, der Hausgeber einer Wochenzeitung, von unbekannten Männern auf der Straße aufgegriffen und in einem Automobil entführt.

— Gouverneur Thomas R. Marshall von Indiana stattete gestern dem Präsidenten im Weißen Haus einen Besuch ab und hatte mit dem Landesoberhaupt eine lange geheime Unterredung.

Ist zu drastisch.

Vorlage fanatischer Bundessenatoren.

Wollen Washington reformieren.

Nicht die Schnaps-Spelunken der Neger, die in großer Anzahl in der Bundeshauptstadt zu finden sind, wollen sie ausrotten, sondern anständige Wirtschaften. — Allerlei tyrannische Bestimmungen, die das Halten wirklich guter Wirtschaften fast unmöglich machen. Die Einzelheiten der Vorlage, die von einem republikanischen und von einem christlich-wissenschaftlichen Senator unterbreitet worden sind. — Keine Wirtschaften in den Residenzteilen Washingtons.

Washington, 6. April. Eine Vorlage zur Regulierung der Wirtschaften in der Bundeshauptstadt ist von zwei Temperenz-Senatoren, dem Republikaner Jones vom Staate Washington und dem „christlich-wissenschaftlichen" Senator Works von Kalifornien, im Senat eingebracht worden. Da die Bewohner von Washington kein Stimmrecht haben und also ihren Wünschen Ausdruck zu geben nicht imstande sind, so muß es überraschend erscheinen, daß Senatoren von der Pacific-Küste, die so weit von hier zu Hause sind und am wenigsten von den Bedürfnissen der Bundeshauptstadt verstehen, als Sachverständige in der Frage figurieren.

Die Bill enthält manche höchst drastische Vorschriften. Zunächst soll die Zahl der Wirtschaften, welche bei einer Bevölkerung von mehr als 300,000 Seelen 540 beträgt, auf 300 herabgesetzt werden. Dabei ist nicht geplant, die Whiskey-Spelunken der Neger auszurotten, sondern es ist auf eine Anzahl der besten Lokale abgesehen. Zu diesem Zweck wird bestimmt, daß Wirtschaften nicht innerhalb 500 Fuß von einer Kirche (jetzt 400), 600 Fuß von einer Schule, 300 Fuß von einer „Alley", welche Wohnungen enthält, und 150 Fuß von einander entfernt bestehen dürfen. Die letzteren Bestimmungen sind neu hinzugefügt. Diese Distanzen hat man sehr sorgfältig ausgerechnet, weil eben dadurch eine Anzahl der anständigsten und ordentlichsten Lokale ausgemerzt werden, und überdies wird verboten, daß Musik in Wirtschaften geboten werde, wodurch die wenigen hier bestehenden Sommergärten betroffen werden. Da diese Sommergärten vielfach von Familien besucht werden, ist gleichzeitig vorgesehen, daß Personen weiblichen Geschlechts Wirtschaften nicht besuchen dürfen. Ferner werden Engros-Lizenzen von $300 auf $500 bis zum 1. November 1914 und danach auf $800 erhöht; Ausschank-Lizenzen von $800 auf $1000 bis zum 1. November 1914 und danach $1500. Geöffnet sollen Wirtschaften nur von 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends sein. Freilunch wird verboten. Desgleichen ist verboten, daß Getränke in Gefäßen aus den Wirtschaften geholt werden, falls solche nicht versiegelt sind. Im Engros-Verkauf soll das Quart das kleinste Maß sein.

In den Residenzteilen der Stadt sollen überhaupt keine Wirtschaften gestattet sein, und die Akzisekommission hat darüber zu entscheiden, was Residenzteil ist und was nicht. Ueberdies soll keine Lizenz für einen „Block" gewährt werden, worin nicht mehr als 50 Prozent Geschäftshäuser sind, aber Hotels und Klubs sollen nicht als Geschäftshäuser gerechnet werden. Tatsächlich werden durch diese Beschränkungen alle Stadtteile mit Ausnahme von etwa vier oder fünf Straßen, Pennsylvania Ave., F. Street, Siebente Str., G Street und einem Teil der 14. Straße betroffen. Nebenbei sind noch eine Menge anderer straffer Regulationen in der Bill enthalten, welche dazu angetan sind, die Wirte aus dem Geschäft zu treiben. Sollte die Bill Gesetz werden, würde das Eigentum von Hunderten anständiger Bürger einfach konfisziert und die Bahn für unzählige „Speak Easies" frei gemacht werden.

Aus der anderen Welt.

Erwarten Nachricht von dem verstorbenen Verleger Dr. Isaac K. Funk.

New York, 6. April. Mitglieder der „American Society for Psychical Research" scheinen sich allen Ernstes der Hoffnung hinzugeben, daß es ihnen gelingen wird, mit dem „Geist" des vor einigen Tagen verstorbenen Herausgebers verschiedener Zeitschriften Dr. Isaac K. Funk, in Verbindung zu treten. Dr. Funk soll vor seinem Tode mehreren Freunden gegenüber folgendes erklärt haben: „Ich habe mich mit einigen meiner Bekannten auf bestimmte Zeichen geeinigt, die auf der Erde außer ihnen und mir sonst niemand versteht. Durch diese Zeichen werde ich einst, wenn ich gestorben sein werde, mit denen verkehren, die ebenso wie ich an ein Fortbestehen nach dem Tode glauben."

Bergmanns Union.

Sie soll unter allen Umständen anerkannt werden.

Verbände in Scranton, Pa.

Philadelphia, Pa., 6. April. In Scranton wurde heute die Erklärung abgegeben, falls die Union der Bergleute derartig anerkannt werden, daß nur noch Mitglieder der Union beschäftigt würden, so seien diese geneigt, die sogenannte „Check-off"-Forderung fallen zu lassen. Man versteht darunter die Bestimmung, daß die Grubengesellschaften verpflichtet sind, die Unionbeiträge den Arbeitern von ihren Löhnen abzuziehen, und das Geld den zum Empfange ermächtigten Beamten der Organisation auszuzahlen. Wie es heißt, hat eine Hälfte der Lokalverbände im Scranton-Wilkesbarre-Gebiet schon Resolutionen angenommen, in welchen die Anerkennung verlangt wird und alle anderen werden diesem Beispiel folgen, ehe in nächster Woche die Konferenz in Philadelphia beginnt. Bei der Forderung der Anerkennung der United Mine Workers Union ist es nicht allein darauf abgesehen, dieser einen direkten Vorteil zu verschaffen, sondern alle Bergleute zum Eintritt in die Union zu nötigen, wodurch diesen Forderungen ein größeres Gewicht beigelegt werden würde. Dem Vernehmen nach ist man in den verschiedenen Teilen der Hartkohlenregion in dieser Frage allgemein eines Sinnes.

Achtzig Jahre alt.

Geheimrat Ernst Wagner in Karlsruhe geehrt.

Nestor der Archäologie.

Berein, 6. April. In Karlsruhe hat heute Geheimrat Dr. Ernst Wagner die Feier des achtzigsten Geburtstages begangen. Anläßlich des Ereignisses ist der Nestor der Archäologie, als welcher Dr. Wagner in wissenschaftlichen Kreisen bekannt ist, zahlreicher Ehrungen teilhaftig geworden. Geheimrat Wagner, ein geborener Karlsruher, ist Direktor der Großherzoglichen Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde und Mitglied des Großherzoglich Badischen Oberschulrats. Des ferneren ist Dr. Wagner ein hervorragender Limes-Forscher. An den im Jahre 1892 in Süddeutschland eingeleiteten Ausgrabungs- und Aufnahmearbeiten, welche den in ausgedehnten Resten vorhandenen römischen Grenzwall blosgelegt haben, hat der greise Gelehrte den rühmlichsten Anteil genommen. Seine Verdienste um die archäologische Forschung haben ihm vielfach Auszeichnungen eingebracht.

Deutsche Gäste.

Mitglieder einer Studienkommission in Ver. Staaten angekommen.

New York, 6. April. Graf von Podewils-Dürinz, der frühere Premierminister von Bayern, Dr. von Borscht, Oberbürgermeister von München sowie die Herren Oskar von Müller und Dr. Walter van Dyck, Mitglieder der königlichen Kommission, die von der deutschen Regierung den Auftrag erhielten, in den Vereinigten Staaten Kunst, Architektur, Museen und Bibliotheken zu studieren, trafen mit dem Dampfer „Amerika" heute hier ein. Die Mitglieder der Kommission werden auf ihrer Rundreise von mehreren deutschen Architekten begleitet.

Orozko rüstet sich.

Erwartet Schlacht mit Truppen der Regierung.

Jiminez, Mexiko, 6. April. General Orozko, der Führer der mexikanischen Rebellen, will seine Truppen in dieser Stadt und auf der ganzen Strecke nach Torreon zusammen ziehen. Er erwartet, wie heute hier behauptet wurde, daß es schon in den nächsten Tagen zwischen Regierungstruppen und Rebellen zu einem blutigen Zusammenstoß kommen wird. Dieser wird wahrscheinlich in der Nähe von Escalon stattfinden. Gen. Orosko will offenbar Jiminez als Basis gegen Torreon halten. Heute abend wurde der Eisenbahnverkehr mit Parral wieder eröffnet.

Verlangen höheren Lohn.

Gehilfsscheriffs der Firma Forstmann & Huffmann in Passaic.

Passaic, N. J., 6. April. Scheriffsgehilfen, die von der „Forstmann und Huffman Co." angestellt wurden, um ihr Eigentum gegen etwaige Angriffe ihrer streikenden Angestellten zu beschützen, inaugurierten heute einen Streik, weil sie, wie sie sagten, 24 Stunden arbeiten mußten und doch nur einen Lohn von $8.75 per Tag erhielten, was ihnen für zehn Stunden Arbeit versprochen worden war. Sie verlangten zehn Dollar für 24-stündige Arbeitszeit. Gleich nachdem die Beamten ihre Arbeit in dieser Stadt nieder gelegt hatten, wurden sie von den Behörden von Bergen County mit einem Lohn von 62 Cent per Stunde beschäftigt.

Carsten Hansen

John Grohmann's Gebäude, gegenüber Manke's Lumber Yard,

verkauft

Alle Sorten Futterstoffe, Mehl, u. s. w.

und kauft

Eier und Hühner

für baar Geld und bezahlt die höchsten Preise.

Bloomfield, " " " Nebraska.

Kommende Exkursions Fahrpreise

über die

North Western Linie

Nach der North Pacific Küste

Anziehende Rundfahrt-Exkursion-Fahrpreise treten in Kraft täglich vom 1. Juni bis 30. September 1912 nach Puget Sound Plätzen. Gültig wir Rückfahrt bis zum 31. Oktober 1912. Benutzt den einen Weg zur Hinfahrt und den anderen zur Rückfahrt. **Spezial-Konvention-Fahrpreise** in Kraft während der Sommermonate. Liberale Begünstigungen für Aufenthalte an verschiedenen Plätzen auf der Hin- und Rückfahrt. Yellowstone Park mit eingeschlossen, um einen Abstecher zu machen während der Fahrt nach der North Pacific Küste.

Nach Californien

Rückfahrt-Tickets zum Verkauf täglich vom 1. Juni bis 30. September 1912. Diese Tickets schließen die interessantesten Plätze ein nach dem Westen. Californien und die Puget Sound Gegend sind im Sommer die schönsten Plätze, welche in diese Exkursion-Fahrpreise eingeschlossen sind. **Spezial-Konvention-Fahrpreise** in Kraft während der Sommermonate.

Näheres wegen Sommer-Ausflüge auf Verlangen bereitwilligst ertheilt.

H. C. Peterson, Agent, Bloomfield, Neb.

G. H. MacRae, General-Passagier-Agent, St. Paul, Minn.

Soeben erhalten eine Waggonladung

Northern Kartoffeln

White Rural, per Bushel	=	$1.75
Early Rose, " "	=	2.25
Early Ohios, " "	=	2.25
Early Triumps " "	=	2.25

2½ Bushel im Sack.

H. S. Kloke & Co.

[Politische Anzeige]

Stimmt für

A. H. BANKS,

Wausa, Neb.,

für Repräsentant von Knox County.

Er ist ein Bewohner von Knox County seit 1894.

Er eignet 1300 Acker Land in Knox County.

Er ist Präsident der Farmers Elevator Company von Wausa seit 7 Jahren.

Er ist Präsident der Farmers Mutual Insurance Company seit 12 Jahren.

Er ist Mitglied vom Wausa School Board seit 15 Jahren.

Eure Unterstützung wird dankend anerkannt werden.